

Krönender Abschluss

Gartlbergkirche bei Jubiläumskonzert zu „150 Jahre Stadtrecht“ voll besetzt – Stehende Ovationen für die Künstler



„Alleluja“ – Kathryn Brown überzeugte als Sopranistin.



Als Solistin glänzte Marketa Frankova (vorne links) an der Violine. Wie das gesamte Ensemble der Niederbayerischen Kammerphilharmonie bekam sie stürmischen Beifall vom Publikum. – Fotos: Slezak



Bürgermeister Georg Riedl (links) bedankte sich bei Dirigent Bernhard Löffler und dem Gastgeber, Salvatorianer Pater Josef Mayer.

Von Herwig Slezak

Pfarrkirchen. Eine herzerfrischende musikalische Reise ins Barock-Zeitalter unternahm Dirigent Bernhard Löffler mit der Niederbayerischen Kammerphilharmonie sowie zwei internationalen Solistinnen. Am Abend vor Silvester setzte das Konzert den krönenden Abschluss der kulturellen Veranstaltungen zum Jubiläum „150 Jahre Stadtrecht“. Dafür spendeten die über 200 Zuhörer in der vollends gefüllten Gartlbergkirche stehende Ovationen.

Bei Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ gesellt sich die Tschechin Marketa Frankova an der Violine zum Ensemble. Ihr feines wie ausdrucksstarkes Spiel bringt die unterschiedlichen Stimmungen in Vivaldis bekanntestem Werk mit viel Gespür zum Ausdruck. Erfrischend wie zu Beginn des Frühlings, temperamentvoll wie gegen Ende des Sommers, zart wie mitten im Herbst, eindringlich wie zum Ausklang des Winters glänzt die Solistin vor dem Altar des Gotteshauses.

Dabei sind die in jeweils drei kurzen Sätzen präsentierten „Vier Jahreszeiten“ wie geschaffen für den Gartlberg. Denn Vivaldi hat seine Konzerte zu der Zeit verfasst, als die Wallfahrtskirche vollendet wurde – übrigens federführend von italienischen Landsleuten des Komponisten. Nur wenig später und ebenfalls noch im Barock entstand Georg Friedrich Händels Feuerwerksmusik. Bei der Uraufführung des Werkes vor über 260 Jahren gaben nach dem Wirbel der Pauke ausschließlich Bläser den

Ton an. Erst in der folgenden Fassung ergänzte Händel die Streichinstrumente.

In der Version der Niederbayerischen Kammerphilharmonie dominieren die Streicher – und lassen selbst Marschrhythmen sanft erklingen. Dennoch vermag es das überschaubare Orchester, in typisch barocker Klangrede starke Momente zu zaubern. Und dass die Feuerwerksmusik perfekt zum Jahreswechsel passt, liegt auf der Hand.

Die zwei dargebotenen baro-

cken Werke werden durch zwei Auszüge aus klassischen Arien von Wolfgang Amadeus Mozart ergänzt. Dabei überzeugt die US-amerikanische Sopranistin Kathryn Brown mit klarem und schnörkellosem Vortrag beim „Laudate Dominum“ wie beim „Alleluja“. Als Zugabe wiederholt das Orchester die bereits gespielte „La Réjouissance“ aus der Feuerwerksmusik in schnellem Tempo – und lässt das äußerst beachtliche Musikerlebnis rasant ausklingen.

Beide Solistinnen waren übri-

gens kurzfristig eingesprungen. So fand die erste gemeinsame Probe mit dem festen Ensemble erst am Tag der Aufführung statt. Doch Dirigent Bernhard Löffler hatte alles fest im Griff. Damit bereitete der scheidende Bad Birnbacher Maestro den Musikfreunden in der Kreisstadt einen großartigen Ausklang des Jahres sowie sich selbst einen würdigen Abschied als Musikdirektor. Da der Dirigent zwar das Rottal verlässt, jedoch Chef der Kammerphilharmonie bleibt, ist ein Wiedersehen nicht ausgeschlossen.